

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1760-30.06.1760

16. Februar 1760

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184974

nachdem man ihm vorhin barmh.
 sehr einwillig erlassen, und sie inson-
 derheit versichert, vor dem nicht solte,
 man blinde, da sie gebrauchlicher Bänder
 stollten, als als Gott, und da sie ge-
 pflanzten, gar wohl sich zum Zinsfassen
 pflegen. Die Erfüllung ist, und das ist
 dem Binter haben ihn viel mehr in
 der Kunst sich zum Zinsfassen, und
 Leben und ausgestatten.

^{Freiwillig} Eodem. Dem Willmann wurde heute die
 dem Willmann 2. Einmal 3, 12. der Gewinn. Alle die
 gottsalig - - Barmherzigkeit haben und
 ganz geliebt. Man hat wohl gesehen
 und der saligende das zu dem
 er selbst einbauen, worin er nicht
 selbstlich sein kann.

^{Freiwillig} 2. 16. Febr. nach dem der Gefühle Martin,
 dem Lunde. In dem nun sehr kühnigen Geist der
 das in unserer Befunde zu zeigen, und eine
 eine Zeitlang von der Arbeit gearbeitet, dann
 nach Phil: 3. v 18, 19. und Luc: 15. v 1 = vorgefunden,

Er hat sich entschuldigt und gesagt, er
 wäre ein nicht Weibes Willen zur Köni-
 gten Kirche übergeben, im Garten aber
 wohnen in den Jahren seines
 Er hat gesagt, daß er ihm das geilte
 Band nicht mehr mehr gestalt gemacht
 worden, habe er den Vater gelehrt, wo
 der Wein wäre? der ihm den gelehrt
 hat, der der Kaiser ist, und hier als in
 der Jahre nicht nicht zu haben sei, übr-
 ige, weil sie ihn nicht begreifen, so wäre
 da es im Dienst liegen, wenn unter den
 Anstalten der selben wäre von dem
 Blut Christi gesammelt worden, und sei
 in dem gesammelten Blut das Blut Chri-
 sti schon enthalten.

Der Gefühle in Tiruppanturatti, Mutter der
 Schavri malat unter anderem, daß fünf
 einige Frauen haben sammeln lassen
 zur Annahme der christlichen Religi-
 on; sie haben versucht, nach der Frucht
 geliebt ab Gott zur Preparation seiner
 zu kommen. Ein Königin hat

Ich hab außlangt bey dem Kaiser sohn Lande
 gegen ihn bezeugt, da er das Gerbtschum
 einer geistlichen Hürnrey bepflichtet. Dief
 vordem farnahme die bezeugung mit demselben
 soll der selbe aber mal bezeugung for
 ben von sich vorführen lassen. Ein und zu
 dem noch abtrünnigen Eristen sollen die
 halb eine Anna gein, hat und gute Ver
 sehung zu gegeben haben.

Eristen,
 und der
 bezeugen
 Eristen

God: Wird ein offener Knecht sein in
 einer Europäischen Herrschaft. Der auf
 ihr bezeugt, das geistliche Abbanden zu
 nicht. Der man ihr vorstellte, wie ihre
 glück in gesunden Tagen als in der
 da Hande wieder zu sehen, alle zu sie
 vorgefandene Eristenung von nach der
 sie ab sich für sich, und bezeugen von
 Quartan allem Aufsehen nach mit fasten
 lisen Anna, und bezeugen der bey mit
 lisen der Parten und Gebarden, das sie
 nach der Hand nicht geist, nach der
 ein, wenn ihr Gott wieder aufstellen

Solche gesondt auf sich zu wenden, und doch
 alle dem Prozeßung, die von ihr möglich
 belindigt sein. Da waren sie doch, sich
 durch die ihr gesondt Konstellation von
 ihrem sünderlichen Leben, nicht zu verdrängen,
 hat sie gar kluglich, und sagte o! kein ich
 habe das, was ich mir selbst unwillig zu
 sagen. Nach Empfang des sel. Abendmahls,
 hat sie, daß man für ^{sie} zu Gott beten
 mochte. Der Gefühls Philis mündet sich ihrer
 kluglich an.

Eodem in diesen Tagen, haben wir unse-
 rer, die Gländen der Portugiesischen
 Genuß, noch die in der westlichen Welt,
 in der Europäischen Welt, von gesondt,
 das Freytag in der gesondtsten Form,
 ungekündet, besondert vorzulegen,
 um mit ihnen von dem Zustand ihrer
 Thalen zu werden; wobei man sich vor,
 kommt, insofern so wohl sie, als mit ihren
 Thalen gegen, zur demüthigen Abbitte
 und Süßigkeit für sie bitten werden
 soll. Der Hauptpunkt und frey

Freiheit und Kraft, und laß alles wohl
gelingen im Christi Willen.

^{Gesehene} ^{und} ^{Freude} Im 20ten gingen zu dem noch und nach Tili,
ali; was selbst sind in das Allee einige Leute
von Tirutschinapati entgegen gekommen,
um einen feierlichen und Tranquillen
Vorfall zu begleiten. Wenn nichts mit
ihnen von ihrem Götzendienst, wie das
nicht die erste Zeit sey, Gott zu dienen,
indem sie zuerst Gott anbeten,
Menschen, und lobten Gesehene
sah, gingen sie nun dem was man
bedeutet Gott allein anbeten soll. Als
sie dieses alle Freiheit bekämpften
ging man von mit ihnen von der Kirche
zu reden, wie die selbe nachteilig nicht
durch ihre Sünden mehr getilgt werden
könnte; wie aber Gott einen Löser ge-
sendt, welche für dieselbe durch Leiden
ganz gelöst, wenn sie nur mit Lust,
freudigen und gläubigen Herzen zu ihm
läßten, so können sie Vergebung aller
ihrer Sünden erlangen. Die vorzuziehen